

## Neugier und Leidenschaft Theater der 90er und Internationale Festivals

Festivalschrift anlässlich der 10. euro-scene Leipzig  
herausgegeben von Michael Freundt  
und Ann-Elisabeth Wolff

132 Seiten, rund 150 Fotos  
Festivalpreis 14,50 DM, im Buchhandel 19,50 DM  
erhältlich im Festivalbüro, im Schauspielhaus und in den  
Buchhandlungen

### Der Treff zum Buch

**Dienstag, 7. November 2000**  
Schauspielhaus/Foyer 18.30 Uhr

Präsentation der Festivalschrift mit den Autoren und Herausgebern -  
Videos, Cocktails und Plaudereien  
Konzept und Moderation: Michael Freundt

Veranstalter des Festivals:

Sächsischer Verein zur Förderung des kulturellen Austauschs nationaler  
und internationaler Tanz- und Theatergruppen e.V.

Büro euro-scene Leipzig:

Gottschedstraße 16, 04109 Leipzig  
Telefon 0341-9 80 02 84, Fax 0341-9 80 48 60  
www.euro-scene.de, E-mail: info@euro-scene.de

Mit freundlicher Unterstützung:

Hauptsponsor

**Sparkasse  
Leipzig**



**Holiday Inn**  
Garden Court  
LEIPZIG CITY CENTER



**Lufthansa**

**Stadtwerke Leipzig**



Alles ganz einfach.

Kulturamt der Stadt Leipzig; Freistaat Sachsen; Bundesregierung/Beauftragter für Kultur, Berlin; Kulturstiftung des  
Freistaates Sachsen; Deutscher Bühnenverein Landesverband Sachsen; Sächsische Staatskanzlei, Dresden;  
Auswärtiges Amt, Berlin; Fonds Darstellende Künste e. V., Essen; Nationales Performance Netz (NPI)/Joint  
Adventures, Berlin/München; Mercedes-Benz/DaimlerChrysler Vertriebs-GmbH, Niederlassung Leipzig;  
Schauspiel Leipzig; Messedruck Leipzig GmbH; Hotel Inter-Continental, Leipzig; Ministerie van de Vlaamse  
Gemeenschap/Flämische Regierung, Brüssel; Isländische Botschaft, Berlin; Norwegisches Außenministerium,  
Oslo; Finnair, Helsinki; Polnisches Institut, Leipzig; Istituto Italiano di Cultura, Berlin; Institut Français, Leipzig;  
Commissariat Général aux Relations Internationales de la Communauté française de Belgique, Brüssel

Programm, Inhalt und Redaktion:

Ann-Elisabeth Wolff, Festivaldirektorin  
Künstlerische Mitarbeit: Michael Freundt  
Gestaltung: Thomas Matthaes Müller  
Satz: Susanne Beyer

Fotos: Kurt van der Elst (S. 1, S. 7 1. und 3. von oben), Chris van der Burght (S. 6 unten und S. 7 2. von oben),

Rolf Arnold (S. 6 oben und S. 7 unten), Ann-Elisabeth Wolff (S. 3)

Redaktionsschluss: 25.10.2000

Festival  
zeitgenössischen  
europäischen  
Theaters  
**euro  
scene**  
LEIPZIG

## Festivaleröffnung

Victoria & Les Ballets C. de la B., Gent

# Allemaal Indiaan

## (Jedermann ist ein Indianer)

Stück von Alain Platel und Arne Sierens

Freitag, 3. November 2000

Samstag, 4. November 2000

jeweils 19.30 Uhr

Peterskirche Leipzig

Spieldauer: 1 ½ Stunden

(ohne Pause)



Konzeption, Text und Inszenierung:

**Alain Platel und Arne Sierens**

Darsteller:

**Vanessa** (Tosca)

**Lies Pawels** (Mireille)

**Johan Heldenbergh** (Franky)

**Clara van den Broek** (Cri-Cri)

**Natacha Nicora** (Kosovo)

**Frederik Debrock** (Steve)

**Arend Pinoy** (Arno)

Jugendliche:

**Thomas Allegaert** (Joeri)

**Simon Dhanens** (Xavier)

**Hanne Vandersteene** (Kim)

**Marie Gyselbrecht** (Elleke)

**Nick Van Vlaenderen** (Davy)

Bühnenbild: **Karina Lambert**

Kostüme: **Lieve Pynoo**

Lichtdesign: **Harry Cole**

Tontechnik: **Piet Depoortere**

Technische Leitung: **Marc Lambert**, Gent und

**Bernd Erich Gengelbach**, Leipzig

Bühnentechnik: **Maxime Lowie**

Produktionsleitung: **Pat De Wit**

Tourneeleitung: **Iris Raspoet**

Begleitung der Jugendlichen: **Hilde Gythiel**

Uraufführung: 17.11.1999, Nieuwpoorttheater Gent

In flämischer Sprache mit deutscher Übertitelung

Koproduzenten: Internationales Sommertheater Festival (Hamburg), Théâtre de la Ville (Paris), Salzburger Festspiele, REF Romaeuropa Festival 2000, Holland Festival (Amsterdam), Aarhus Festival, Teatre Nacional de Catalunya (Barcelona), Theaterfestival Boulevard's Hertogenbosch, Festival Theaterformen Braunschweig (Hannover), Göteborg Dance & Theatre Festival

Sponsoren: Connections, Dockx car and truck rental, Wasserij Schepens

Mit freundlicher Unterstützung: Flämische Regierung, Provinzialrat Ostflandern, Stadt Gent, Nationale Lotterie und Stadtmarketingfond Gent

Les Ballets C. de la B. und Victoria sind Kulturbotschafter von Flandern.

Das Gastspiel in Leipzig wurde freundlich unterstützt von der Flämischen Regierung (Ministerie van de Vlaamse Gemeenschap-Administratie voor de Kunst), Brüssel.

Ein spezieller Dank für die Unterstützung des Gastspiels in Leipzig gilt Lieven Thyron, Direktor von Les Ballets C. de la B., und Gie Baguet, Direktor der Agentur Frans Brood Productions, Gent.

## Musikfolge

- Sven Våth: An accident in Paradise
- Tarkan: Simarik
- Jay-z: Hard Knock Life
- Josef Haydn: „Amen dico tibi, hodie mecum eris in paradiso“ aus der Messe Nr. 2 in C-moll
- Georges Bizet: „Monsieur le brigadier?“/“Parle-moi de ma mère!“ aus der Oper „Carmen“
- Spice Girls: Wannabe
- Paradiso: Bailando
- Georges Bizet: „Vous êtes si jeune, seigneur officier“ aus der Oper „Carmen“
- Jo Stafford: Thank you for calling
- Blondie: The Tide is High
- Nathalie Imbruglia: Torn
- The Stapel Singers: I'm Coming Home
- Marika Papagika: Aidhnikos Horos (The Magik Fountain of Four Eyes)

„Eine Tatsache erstaunt mich immer wieder: Man wird einmal in eine bestimmte Familie hineingeboren, und davon kommt man nie wieder los. Auch wenn du alles probierst, ihr zu entfliehen, wenn du deine Familie schlägst, tötest, was weiss ich, die Blutsbande bleiben. Du kannst ans Ende der Welt gehen - wortwörtlich - es hilft nichts. Was auch passiert in deinem Leben, sie bleibt, das ist positiv und negativ zugleich. Familie ist Ursprung für Kreativität, Produktivität, für Befreiung ... irgendwann im Laufe deines Lebens begreifst du, wie wichtig sie ist.

Arne und ich, wir sind beide fasziniert von diesem Thema, es durchzieht unsere gesamte Arbeit. In „Allemaal Indiaan“ sind wir von der Idee ausgegangen, dass wir zwei Häuser auf der Bühne erleben wollten, so realistisch wie möglich, mit zwei Familien oder familienähnlichen Beziehungen. Am Ende läuft alles irgendwie parallel, aber im umgekehrten Sinn. In dem einen Haus fehlt die Mutter, in dem anderen der Vater. In dem einen Haus soll jemand zurückkehren, in dem anderen will jemand weggehen...

Das einfache Leben, die Art, wie Menschen die Welt betrachten und sie erfahren, ist für mich sehr wichtig.“

Alain Platel

(aus: „... wie Menschen die Welt betrachten“, Alain Platel interviewt von Heike Schwarzer, in: „Neugier und Leidenschaft“, Festivalschrift anlässlich der 10. euro-scene Leipzig, herausgegeben von Michael Freundt und Ann-Elisabeth Wolff, Leipzig 2000, S. 32 ff)

Im Anschluss an die Vorstellung am **Samstag, 4. November** findet in der Peterskirche ein **Publikumsgespräch mit Alain Platel** statt.

Moderation: **Klemens Wannemacher**, Rotterdam

Geboren 1959 in Mettingen/Westfalen, Studium der Medienpädagogik, 1986-90 Regiestudium in Amsterdam, 1990-94 künstlerische Mitarbeit in der Kampnagel Kulturfabrik Hamburg, seit 1995 künstlerischer Leiter des Produktionszentrums FACT in Rotterdam, seit 1999 Programmleitung Performing Arts in Rotterdam - Kulturhauptstadt 2001

## Alain Platel

1956 in Gent geboren, gelernter Heilpädagoge, der früher mit geistig und körperlich behinderten Kindern arbeitete. Er kam vor 14 Jahren eher zufällig zum Theater, ließ sich an der Grinwis-Ballettakademie in Gent ausbilden und nahm an Workshops bei Barbara Pearce in Paris teil. Platel gründete 1986 die Compagnie Les Ballets Contemporains de la Belgique (Zeitgenössisches Ballett von Belgien). Diese Vereinigung versteht sich als eine Art Kollektiv, das inzwischen auch andere Choreographen hervorbrachte (u. a. Hans van den Broek, Christine de Smedt, Koen Augustijnen).

Nach erst zögerlicher Anerkennung kam der große Durchbruch mit „Bonjour Madame, comment-allez vous aujourd'hui, il fait beau, il va sans doute pleuvoir, etcetera“ (1993), ein großartiges Zeitdokument und eine Metapher für das desolante Individuum, ein Stück, befremdlich und berührend zugleich, das Triumphe in der ganzen Welt feierte. Platel bewies hier wie in allen folgenden Produktionen einen bedrückend-berückenden Blick für das Menschliche, die Außenseiter und Unterdrückten der Gesellschaft.

Es folgten, stets Spiel, Tanz, Sprache und Musik vereinend, „La tristezza complice“ (1996) und „Iets op Bach“ (1998). Gemeinsam mit Arne Sierens schuf er „Moeder en kind“ (1995) und „Bernadetje“ (1996).

Neben Anne Teresa de Keersmaecker und Wim Vandekeybus trug Platel entscheidend zum internationalen Ruf der belgischen Tanzszene bei und gehört zu den Ausnahmerscheinungen des zeitgenössischen Theaters in Europa. Er erhielt zahlreiche Preise, u. a. für „La tristezza complice“ den Prix Océ Podium (1. Preis Flanderns für Darstellende Kunst), für „Iets op Bach“ den Time Out Award, London (beste internationale Tanzproduktion 1998) und den Prix Masque, Montréal (beste ausländische Produktion 1999).



Arne Sierens (links) und Alain Platel in Gent

## Arne Sierens

1959 in dem Arbeiterviertel „Brugse Poort“ in Gent geboren, Regiestudium am RITCS in Brüssel. Nachdem er mehrere existierende Texte bearbeitet hatte (Goethe, Synge u. a.), begann er, Theatertexte für verschiedene Genter Compagnien zu schreiben, z. B. für Arena, Arca, Vertikaal und N. T. G. 1981 gründete er die Compagnie De Sluipende Armoede, für die er mehrere seiner Stücke und Opernlibretti schuf. Er war dabei als Schauspieler, Regisseur und Übersetzer tätig. 1992-94 arbeitete er auch für die bekannte Compagnie De Blauwe Maandag, seit 1995 für die Produktionsstätte Victoria gemeinsam mit Alain Platel. Seit 1996 ist er der künstlerische Direktor des Nieuwpoorttheater Gent.

Sierens schuf mehrere Liederzyklen und zahlreiche Übersetzungen sowohl anderer Autoren (u. a. O'Neil, Genet) sowie eigener Texte ins Deutsche, Französische, Englische und Italienische. Zu den an ihn verliehenen Preisen gehören der Nederlands-Vlaamse toneelschrijfprijs 1990 und Sabam 1992 für das Stück „Mouchette“ sowie der Prix de la Communauté Flamande 1994 für „Boste“.

## Suche und Ankommen - Abschied und Aufbruch

„Als ich zum ersten Mal ein Stück von Alain Platel sah, verspürte ich für unser Festival das selten-seltsame Gefühl, angekommen zu sein. Der Moment währte nur kurz, denn es galt, sofort wieder, und nun erst recht an die Arbeit zu gehen. Und dennoch: Die aufreibende Suche nach gutem modernen Theater, diese hektische und zugleich lustvolle Gratwanderung zwischen Konzeption, Finanzen, Bühnentechnik und Terminen mündete plötzlich in jenem Augenblick der Dankbarkeit dafür, was Theater zu geben vermag.“

Diese Worte, für das Programmheft von „La tristezza complice“ im Jahr 1996 geschrieben, gelten unverändert. Unser Festival eröffnet sein 10jähriges Jubiläum mit einem Abschied - dem Abschied von Alain Platel, der mit seinen Produktionen unseren Weg wie kein anderer begleitete. Nach den Jahren des Aufbaus und der Suche konnte die euro-scene gewiss nicht nur, doch vor allem auch durch Alain Platel einen Qualitätssprung verbuchen, der hohe Maßstäbe setzt. Bewundert und „eingekauft“ von den bedeutendsten Festivals und Theatern in Europa bis hin nach New York und Australien, entzieht er sich nun durch einen Rückzug vom Theater der Vermarktung seiner Kunst - eine seltene Konsequenz inmitten unserer von Karriere, Geld und Macht bestimmten Zeit.

In den vergangenen Jahren durften wir vier seiner Produktionen nach Leipzig einladen und uns bei „Iets op Bach“ sogar auch als Koproduzent aus der Bachstadt Leipzig beteiligen. Außerdem entwickelte sich Platels wunderbarer Wettbewerb „Das beste belgische Tanzsolo“, entdeckt in Gent und in deutscher Ausgabe schon zum 4. Mal in Leipzig veranstaltet, zu einem jährlichen Highlight unseres Festivals.

Mit dem Abschied von Alain Platel geht eine Ära zu Ende, mit der sich eine 10jährige europäische Theaterpoche und unsere ersten 10 Festivaljahre verbinden. Doch die seinen Stücken innewohnende Menschlichkeit, die von ihm anrührend gezeigte Kraft der Schwachen, Hilfebedürftigen und Außenseiter und die geniale szenische Abstraktion von Realität wird gewiss Früchte tragen in der nächsten Generation von Künstlern, nach denen zukünftig zu suchen sich unser Festival skeptisch, neugierig und unbeirrt auf die Reise begeben wird.

Ann-Elisabeth Wolff



Alain Platel

## Die Begegnungen mit Alain Platel nach einem unerfüllten Wunsch bei der euro-scene Leipzig

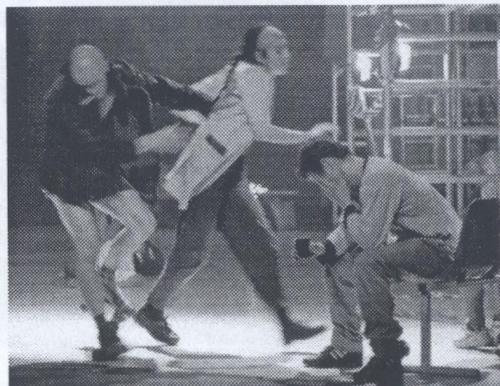
„Das Gewitter hatte sich lange zusammengebraut, die Hitze steigerte sich von Tag zu Tag. Avignon im Festivalieber - die kleine Stadt war total überfüllt, Theater auf jedem Platz und in jedem Hof, bunt, laut und anregend. Das Cloître des Carmes, eine schöne mittelalterliche Klosteranlage, gehört zu den berühmten Spielstätten des wohl berühmtesten Festivals Europas. Eine Station der drei unerfüllten Wünsche.“

Avignon also im Sommer 1996. 'Bonjour Madame...?', das vielleicht überwältigendste Stück des belgischen Regisseurs Alain Platel, erlebte nach einer umfangreichen Tournee seine endgültig letzte Vorstellung im Innenhof des Cloître des Carmes. Erst nach zwei langen Unterbrechungen aufgrund des Gewitterregens konnte die Aufführung fortgesetzt werden bis hin zu dem tödlichen Finale, das einem den Atem stocken ließ. Männer mit Schwächen und Selbstzweifeln, frustriert, latent aggressiv, ohnmächtig. Ein Wasserbecken, in dem aus Langeweile und Entfremdung ein Junge ertränkt wird. Der Tod als Spiel - eine grausame Metapher vom Mord am menschlichen Wesen und von der Gleichgültigkeit im Alltag. Für die euro-scene, deren Weg Platel mit vier Produktionen entscheidend mit prägte, kam meine Entdeckung von 'Bonjour Madame...' zu spät und blieb ein für immer unerfüllter Traum.“

Ann Elisabeth Wolff

(aus: „Der magische Moment“, Ann-Elisabeth Wolff über 10 Jahre Festivalarbeit - Chance zwischen Aufgabe, Erfolg und drei unerfüllten Wünschen, in: „Neugier und Leidenschaft“, Festivalschrift anlässlich der 10. euro-scene Leipzig, herausgegeben von Michael Freundt und Ann-Elisabeth Wolff, Leipzig 2000, S. 11 ff)

Les Ballets C. de la B. & Het Muziek Lod, Gent  
**„La tristeza cómplice“**  
 („Die Traurigkeit teilen“)  
 Inszenierung und Choreographie: **Alain Platel**  
 Musik: **Henry Purcell**  
 Eröffnungsvorstellung am 19.11.1996  
 Schauspielhaus



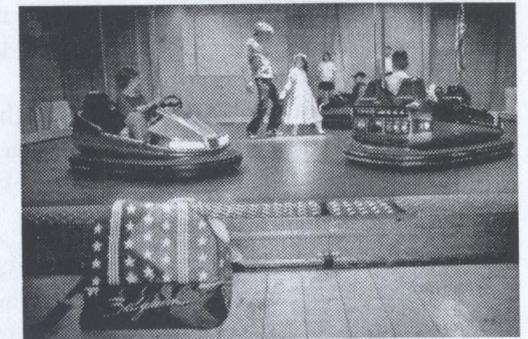
Compagnie Victoria, Gent

### „Bernadetje“

Stück von **Alain Platel** und **Arne Sierens**

15. und 16.11.1997

agra Messepark, Halle 2



Les Ballets C. de la B.

& Ensemble Explorations, Gent

### „Jets op Bach“

(„Kleinigkeiten zu Bach“)

Konzeption und Inszenierung: **Alain Platel**

Musik: **Johann Sebastian Bach**

14.11. und Abschlussabend am 15.11.1998

Schauspielhaus



Victoria & Les Ballets C. de la B., Gent

### „Allemaal Indiaan“

(„Jedermann ist ein Indianer“)

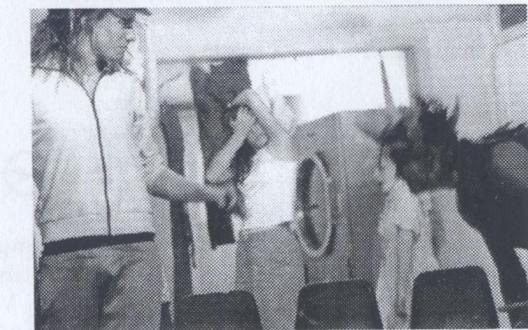
Konzeption, Text und Inszenierung:

**Alain Platel** und **Arne Sierens**

Eröffnungsvorstellung an 3.11.

und Vorstellung am 4.11.2000

Peterskirche



Wettbewerb

### „Das beste (deutsche) Tanzsolo“

Idee und Konzeption: **Alain Platel**

Künstlerische Leitung:

**Irina Pauls** (1997-1999)

**Wolfgang Krause Zwieback** (2000)

14.-16.11.1997/13.-16.11.1998/

5.- 7.11.1999/ 9.-11.11.2000

Schauspielhaus/Foyer

